

Vom Welpen zum Reitbegleithund.
In der 1. Folge: Erziehungsgrundlagen
und Gewöhnung an das Pferd.
Text und Fotos **IRINA LUDEWIG**

Kerstin Turzer übt
mit ihrem Rhodesian-
Ridgeback Coco (3)
mit Nicole Brinkmann
und deren braver achtjähri-
ger Stute Mona, damit
die unsichere Hündin
ihre Angst vor Pferden
verliert.

NEUE inRide-SERIE MIT NICOLE BRINKMANN

Nicole Brinkmann,
Pferdewirtin (KPA)
und Hundetrainerin,
betreibt seit
2008 in ihrem
Reitstall in
Mettmann die
Hundeschule
Lieblingsviecher.

www.lieblingsviecher.de



SITZ machen beim Auf- und Absteigen. Magyar Vizsla-Hündin Lotte an lockerer Leine von Nicole Brinkmann.



BEI MIR – Lotte wird von der Reiterin dirigiert, die Hundetrainerin geht sicherheitshalber mit Leine mit.

GUT GEMACHT!
Die 1. Runde
frei auf dem
Reitplatz.
Lotte guckt
zur Reiterin,
achtet auf
ihre Kom-
mandos.



Braver Begleiter

Das Pferd entspannt schnaubend, der Hund zufrieden schnüffelnd aber aufmerksam daneben. Und der Reiter entspannt im Sattel – Genuss pur in der Natur. Ein Ritt in den romantischen Sonnenuntergang, durch raschelndes Herbstlaub, glitzernden Schnee oder im Frühjahr über grün-sprühende Wiesen ist ein traumhaft schönes Erlebnis.

Aber nur, wenn Mensch und Tier entsprechend ausgebildet sind. Selbst die kleine Schrittrunde nach dem Training ums Feld kann zum Albtraum-Abenteuer werden, wenn der Hund nur macht, was er will, dem Pferd zwischen die Beine gerät, nicht mitkommt oder unkontrollierbar wegläuft. Aus Angst, dass genau das passiert (oder weil sie es schon erlebt haben) lassen viele Reiter ihren Hund dann lieber gleich zu Hause oder im Auto. Frust statt Lust!

Gehorsams-Grundlagen

Wie aber gewöhnt man einen Hund ans Pferd, wie wird er zum zuverlässigen Begleiter beim Reiten? **Nicole Brinkmann**, Chefin der Hundeschule *Lieblingsviecher* in Mettmann und Pferdewirtin hat dazu ein System der kleinen Schritte entwickelt, das auf den Instinkten des Hundes aufbaut. „Die Ausbildung des Reitbegleithundes beginnt zu Fuß und ohne Pferd“, erklärt sie. „Nur wenn der Hund zuverlässig auf die wichtigsten Kommandos des Spaziergangs gehorcht, habe ich eine Chance, dass es auch vom Pferd aus klappt.“ Schon in den Welpenspielstunden lernen darum die Hundebesitzer bei Nicole Brinkmann in Theorie und Praxis, wie man Gebote und Verbote setzt und an der Leine und im Freilauf einen folgsamen Hund erzieht. Das geschieht zuerst im sicher umzäunten Freilaufgehege, dann unter wachsenden Ablenkungsansprüchen beim gezielten Training in Ausflugsgebieten. „Es ist wichtig, dass der Hund ein Abbruchsignal wie zum Beispiel das *Nein* akzeptiert, um ihn zu dirigieren. *Nein*, nicht in den Wald oder zu anderen Hunden laufen. *Nein*, nicht die Pferdeäpfel auf dem Weg fressen. Dabei wird er mit dickem Lob und gerne auch für konstante Mitarbeit durch Futterbelohnung stark motiviert. So kann man später auch vom Sattel aus nur mit Worten und Signalen regelrecht Türen auf und zu machen. Einen gehorsamen Hund erarbeitet man sich ganz leicht in der häufigen Wiederholung des gewünschten Verhaltens,“ erklärt die Expertin.

Ebenso wichtige Grundlage vor dem ersten gemeinsamen Ritt: ein funktionie-



Damit Charly (sechs Monate alter Dalmatiner der inRide-Redaktion) lernt, auch mal brav am Reitplatz zu warten, wird er mit loser Leine fixiert, aber mit Kommandos auf der Decke gehalten. Die Leine wird immer länger, bis es ganz ohne klappt.



Reitbegleithund-Seminar gewinnen

Pferde und Hunde gehören für viele Reiter einfach zusammen. Sind Hund und Halter ein eingespieltes Team, gibt es nichts Schöneres als gemeinsame Ausflüge zum Reitstall. Gleichzeitig sorgen unerzogene Hunde, die andere Reiter anspringen oder an herumliegenden Gamaschen nagen, für Stress und Ärger. Um die Harmonie von Mensch, Hund und Pferd zu fördern, hat Royal Canin jetzt die Initiative Reitbegleithund ins Leben gerufen. Im Rahmen dieser Initiative organisiert das Tiernahrungsunternehmen 2014 sechs Reitbegleithund-Seminare mit der erfahrenen Pferde- und Hundetrainerin **Nicole Brinkmann**. Von grundsätzlichen Stallregeln bis hin zu fortgeschrittenen Übungen am Pferd – der Seminartag bietet Teilnehmern



viele praktische Übungen unter fachlicher Anleitung und individuelle Tipps für entspannte Stunden mit Pferd und Hund. Für optimales Training im Reitstall der Teilnehmer sorgt das Trainerteam (Nicole Brinkmann, ein Co-Trainer, ein erfahrenes Schulungspferd und ein ausgebildeter Reitbegleithund).

Im eigenen Stall mitmachen

Und so kann man mitmachen: Gruppen aus 5 bis 10 Reitern mit Hund, die lernen möchten, wie sie ihre Hunde zu zuverlässigen Reit-

render Rückruf. „Das Kommen übt man am Anfang am besten mit Motivation (Lob und Futterbelohnung oder Spiel) aus allen denkbaren Situationen heraus mehrfach täglich. Dabei muss man sich selbst disziplinieren: Statt beim Spaziergang zu telefonieren, mit der Freundin zu quatschen oder nur seinen Gedanken nachzuhängen, muss man immer wieder in harmlosen und auch bewusst schwierigen Situationen kleine Trainings-Sequenzen einbauen. Wenn nichts los ist genauso wie mal zwischendurch aus dem Spiel mit anderen, den Hund zu sich rufen, loben, wieder laufen lassen.“

Am besten mit Helfer

Nicole Brinkmann weiß viel über das Verhalten von Hunden, und hat schon oft analysiert, warum und wann Hunde nicht auf ihre Menschen hören. Ihre Trainings-Philosophie: „Es funktioniert nur, wenn man über die mentale Steuerung geht. Erst wenn der Hund das erwünschte Verhalten selbst ohne Nacharbeit und Hilfsmittel des Menschen zeigt, können wir sicher sein, dass er beginnt unsere Kommunikation zu verstehen. Man muss sich die zuverlässige Aufmerksamkeit seines Hundes erarbeiten – durch richtiges Verstärken aller gewünschten Reaktionen des Hundes und konstantem Hemmen unerwünschter Reaktionen.“

Am Beispiel: um dem jungen Hund das zuverlässige Akustiksignal „Sitz“ beizubringen, darf ich dies zu Beginn der Vokabelvermittlung nur dann sagen, wenn der Hund sich aus eigener Aktion setzt.

begleitem machen, können sich bis zum 28. Februar 2014 unter www.royal-canin.de/reitbegleithund bewerben. Die sechs Seminare zur vergünstigten Teilnahmegebühr von 40 Euro pro Person werden dann unter allen Bewerbern verlost. Eine der sechs Gewinnergruppen hat gleich doppeltes Glück, denn deren Teilnehmer bekommen den Trainingstag sogar von Royal Canin komplett geschenkt. Unter dem Leitsatz *Wissen und Respekt* steht Royal Canin seit rund 40 Jahren für hochwertige Ernährung von Hunden und Katzen. Das umfangreiche Futtersortiment (erhältlich im Zoofachhandel und in Tierarztpraxen) berücksichtigt besonders rasse-, alters- und größen-spezifische Bedürfnisse der Tiere.



Auch Kleine Trainings-Erfolge groß feiern: Lotte lief brav einige Meter neben dem Pferd, machte ein konzentriertes Sitz und bekommt von Linda Seeger aus dem Sattel ein dickes Lob – und zum krönenden Abschluss etwas Leberwurst aus der Tube. Entspannung: Lotte und Charly (kleines Foto) toben sich am Ende des Trainings richtig aus.



Erst nach dem guten Wort-Verständnis in unterschiedlichen Situationen kann aus der Motivation auch eine Pflichtübung werden. Wenn ich zu eilig werde in den Trainingsschritten kann das durch Missverständnisse zu Unsicherheit, Stress und unreinen Ausführungen führen. Viele drücken ihren Hund hinten runter, damit er sitzt, rufen zu häufig in aussichtslosen Situationen, oder loben im falschen Moment. Scheinbar nur Kleinigkeiten, aber ein wesentlicher Unterschied in der Lernstruktur.“

Die erste Gewöhnung ans Pferd beginnt damit, dass der Hund möglichst mit einer weiteren Person in den Reitstall kommt und – zu seiner eigenen Sicherheit angeleint – Geräusche, Düfte und Prozedere kennenlernt. Auf dem Arm kann selbst ein Welpen an Pferdenüstern schnuppern und schleckern. Am Putzplatz kann man ihn immer wieder mit einem Nein sanft von den Pferdebeinen wegschieben, ihn an das Warten auf seiner Decke gewöhnen und am Rande des Reitplatzes kann der Hund den Anblick von Pferden in studieren.

Taben-Wurst wirkt Wunder

So wie man beim Pferd viele Ausbildungsschritte vom Anlongieren über das Anreiten bis später zum Anpiaffieren besser mit Helfer macht, ist auch für die ersten Schritte des Hundes neben dem Pferd eine Hilfsperson Erleichterung beim Handling und trägt zur Sicherheit aller bei. „Viele kleine Übungseinheiten führen dabei schneller zum Erfolg, erhalten die nötige Konzentrationsfähigkeit und Aufmerksamkeit. Wenn etwas misslingt nicht schimpfen, sondern wie beim Reiten wieder vom Einfacheren zum Schwereren gehen. Lieber einen erfolgreichen Weg, der durchdachten und manchmal kleinen Schritte, als große Schritte, die uns nicht zum Ziel führen“, rät die Hunde-

trainerin. Ihr Reitbegleithunde-Training beginnt mit dem Führen von Pferd und Hund nebeneinander (in einer möglichst reizarmen Umgebung) auf einem ablenkungsfreien Platz.

- Erst führt der Reiter sein Pferd und der Helfer daneben den Hund.
- Dann führt der Reiter links den Hund, rechts das Pferd gemeinsam.
- Für das Aufsitzen fixiert der Helfer den Hund an der Leine und lässt ihn Sitz machen.
- Die ersten Schritte bzw. Runden geht

der Hund an der Helfer-Leine neben dem Pferd. Nicole Brinkmann: „Der Reiter hat dabei das Kommando und versucht den Hund so auf sich zu konzentrieren, als würde er frei nebenher laufen. Der Helfer und die Leine dienen dabei nur der Sicherheit.“

Schaut der Hund zum Reiter: loben. Folgt er an loser Leine: loben. Klappt alles auch nur eine Runde gut: im Lob absteigen.“ Beim nächsten Übungsschritt hat der Reiter den

Hund mit einer längeren Leine neben sich unter Kontrolle. „Ich habe beste Erfahrung damit gemacht, dass der Helfer dabei das Pferd führt, damit sich der Reiter voll auf den Hund konzentrieren kann. Dabei darf man sich durchaus alle fünf bis zehn Meter aus dem Sattel herunterbeugen, und den Hund mit etwas besonderes Leckerem für braves Mitlaufen bestätigen. Für Leberwurst aus der Tube zum Beispiel vergessen viele Hunde alles andere auf der Welt.“

Vitalpilzmischungen
Jetzt neu für Ihren Hund!

www.care4dogs.eu